

KURZFASSUNG**URSACHEN FÜR KOSTENSTEIGERUNGEN UND ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN IM ÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSSYSTEM**

Monika Riedel/Gerald Röhrling

Die Entwicklung der Gesundheitsausgaben in Österreich seit dem Jahre 1970 zeigt auf Basis verschiedener Kennzahlen einen deutlichen Ausgabenanstieg. Die öffentliche Hand, insbesondere auch die Sozialversicherung, trägt zusehends finanzielle Verantwortung für ein stark kurativ ausgerichtetes spitallastiges Gesundheitssystem. Die durch neue Medien und internationale Verträge globalisierten Gesundheitssysteme der westlichen Industrieländer werden zukünftig mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sein: Demografische Effekte verursachten in Österreich wie international zwar nur einen Bruchteil der Kostensteigerungen der Vergangenheit, dürften aber in den nächsten Jahren etwas ausgeprägter wirken; dennoch werden sie oft überschätzt. Dem medizinisch-technischen Fortschritt wird der größte Beitrag zugeschrieben, die methodischen Probleme der konkreten Erfassung vergangener sowie der Abschätzung zukünftiger Effekte sind aber bei Weitem noch nicht gelöst. Tendenziell ausgabensteigernden Produktinnovationen stehen in geringerem Umfang als in anderen Wirtschaftszweigen ausgaben senkende Innovationen gegenüber. Große Hoffnung, die Kostensteigerungen in den Griff zu bekommen, liegt im Bereich E-Health; einzeln nachgewiesene Qualitäts- und Effizienzgewinne lassen sich jedoch noch nicht allgemein auf breite Anwendungen hochrechnen. Kosteneffekte wurden bislang zu selten seriös evaluiert, um hierzu Aussagen treffen zu können.